

234. Bibelstudie über DIE GOLANHÖHEN RAMAT HAGOLAN

רמת הגולן

1. Teil: Bashan

Seit dem Sturz des syrischen Assad-Regimes und der Machtübernahme durch die Rebellen sind die Golanhöhen wieder regelmäßig in den Nachrichten, da die israelischen Truppen im Dezember 2024 strategisch wichtige Positionen innerhalb und außerhalb der entmilitarisierten Pufferzone eingenommen haben und die lokale drusische Bevölkerung den Wunsch äußerte, sich dem Staat Israel anzuschließen. In den linken Lügenmedien ist immer wieder von den „von Israel besetzten Golanhöhen“ die Rede, auch wenn damit der offizielle israelische Teil des Golan gemeint ist, aber lassen Sie mich das aus biblischer Sicht ganz klar sagen: Die gesamten Golanhöhen sind in den Augen G'ttes genauso israelisch wie der Schwarzwald deutsch, die Toskana italienisch und die Champagne französisch und ist! Und daß nun auch der östliche Teil der Golanhöhen aus strategischen Gründen in israelische Hände kam und damit wieder mit dem westlichen Teil vereint wurde, hatte schon vor vielen Jahrtausenden der Prophet Jeremia vorausgesagt. Darauf werde ich später noch näher eingehen.

In meinen Studien des vergangenen Jahres habe ich bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß wir jetzt in prophetischen Zeiten leben, die mit der schrittweisen Rückkehr des Volkes G'ttes in das Land seiner Vorfahren (Hesekiel 36 und 37), der Gründung des Staates Israel (Jesaja 66:8), dem Erblühen der Wüste (Jesaja 39:1) und der Erfüllung von Psalm 83, die sich vor unseren Augen abspielt, eigentlich schon begonnen haben. In absehbarer Zeit wird auch Damaskus zerstört werden (Jesaja 17:1) und der Krieg von Gog und Magog stattfinden (Hesekiel 38 und 39). Ich habe separate Bibelstudien darüber geschrieben. Zudem werden wir auch immer wieder mit der Erfüllung von Jesaja 5:20 konfrontiert, worin vorhergesagt wird, daß was gut ist schlecht und was schlecht ist gut genannt wird. Wenn wir mit der Bibel in der Hand die täglichen Nachrichten aus zuverlässigen Quellen verfolgen, können wir deutlich erkennen, daß sich um uns herum buchstäblich eine Prophezeiung nach der anderen erfüllt.

In einer dieser Prophezeiungen lesen wir G'ttes feierliches Gelöbnis, daß er Sein Volk in sein eigenes Land zurückbringen wird, und zwar nicht nur in das Gebiet des heutigen Israels einschließlich Judäa und Samaria westlich des Jordans, sondern auch in die Gebiete des damaligen Israels östlich des Jordans im heutigen Jordanien und Syrien!

Prophezeiung über die Rückkehr nach Bashan

In ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:19 sagt der Ewige: *„Israel aber will ich wieder heim zu seiner Wohnung bringen, daß sie auf dem Karmel und in Bashan [Baschan] weiden und sich sättigen sollen auf dem Gebirge Efrayim [Efraim] und Gil'ad [Gilead]!“* (Lutherbibel 1985). Hoffnung für alle: *„Aber mein Volk, meine Herde, bringe ich zurück zu ihrem Weideplatz, dann kann sie sich wieder beim Berg Karmel und im Hochland von Bashan [Baschan] ausbreiten; auch im Bergland von Efrayim [Ephraim] und in Gil'ad [Gilead] findet sie genug zu essen!“* BasisBibel: *„Israel aber werde ich wieder zurückbringen, zurück auf seine Weide. Es soll auf dem Karmel und im Bashan [Baschan] weiden. Auf dem Gebirge Efrayim [Efraim] und in Gil'ad [Gilead] wird es satt!“* Gute Nachricht Bibel: *„Israel aber bringe ich zurück an seinen Weideplatz. Es soll wieder weiden auf dem Karmel und auf der Hochebene von Bashan [Baschan], im Bergland von Efrayim [Efraim] und von Gil'ad [Gilead] und es wird ihm an nichts mehr fehlen!“* Volxbibel: *„Ich werde Israel wieder zurückholen. Es soll wie ein Schaf wieder auf die Wiese, wo es hingehört. Und zwar ist das Karmel, auf der Hochebene von Bashan [Baschan] und in den Bergen von Efrayim [Ephraim] und von Gil'ad [Gilead], das ist sein Zuhause!“*

Der Berg Karmel ist in Haifa. Sowohl in der osmanischen Zeit als auch während des britischen Mandats betraten fast alle עורלים Olim [heimkehrenden Juden] das Land ihrer Vorfahren über

den Hafen von Haifa. Der Bashan [Baschan] ist das Erbe des halben Stammes M'nasche [Manasse] nördlich und östlich des Sees Genezareth, zu dem auch die Golanhöhen (das biblische Geshur) und der Berg Chermon [Hermon] gehören. Das Bergland von Ef'rayim [Ephraim] liegt in Samaria im so genannten Westjordanland, und Gil'ad [Gilead] ist das Erbe der Stämme Gad und R'uven [Ruben] östlich des Jordans. Diese Prophezeiung zeigt also, daß der Ewige seinem Volk nicht nur das Gebiet des heutigen Staates Israel einschließlich des Westjordanlandes zurückgeben wird, sondern auch die Gebiete der transjordanischen Stämme Israels! Sowohl die Annexion der westlichen Golanhöhen als auch die derzeitige militärische Kontrolle der östlichen Golanhöhen und des Hermon sind daher aus biblischer Sicht nicht nur legitim, sondern sogar von niemand anderem als dem Allerhöchsten selbst gewollt und in Jeremia 50:19 verheißen! Diese Verheißung war die direkte Antwort auf die Bitte des Propheten Micha, sein Volk aus dem Exil in diese Gebiete zurückkehren zu lassen.

In **מיכָה** Micha 7:14 bittet der Prophet den G'tt Israels: *„Weide dein Volk mit deinem Stab, die Schafe deines Erbteils, die abgesondert wohnen im Wald, mitten auf dem Karmel; laß sie in Bashan [Baschan] und Gil'ad [Gilead] weiden wie in uralter Zeit!“* (Schlachter 2000). Menge Bibel: *„Weide dein Volk mit deinem Hirtenstabe, die Herde deines Erbteils, die da abgesondert für sich das Waldland bewohnt auf dem Karmel! Laß sie auch wieder in Bashan [Baschan] und Gil'ad [Gilead] weiden wie in den Tagen der Vorzeit!“* Neues Leben: *„Herr, weide dein Volk, die Herde deines Erbteils, als ein Hirte. Sie leben abgesondert in der Wildnis auf dem Karmel. Laß sie wieder in Bashan [Baschan] und Gil'ad [Gilead] weiden, so wie es früher war!“*

In den Versen 15 und 16 antwortet der Ewige: *„Ja, wie damals in den Tagen, als du aus Ägypten ausgezogen bist, wirst du sehen, wie ich Wunder vollbringe. Alle Völker der Welt werden über das staunen, was der Herr für euch tun wird. Sie werden beschämt sein, weil sie mit ihrer Macht nichts gegen seine Taten ausrichten können!“* (Neues Leben). Und in Jeremia 50, Vers 19, gab er die konkrete Zusicherung, daß er sein Volk tatsächlich wie eine Schafherde zu ihrer eigenen Weide in den fruchtbarsten Gebieten des verheißenen Landes zurückbringen wird: Karmel, Bashan, die Berge von Ephraim und Gilead. Wurde dieses Versprechen in den Tagen des Propheten in die Tat umgesetzt? Nein, aber wir haben das Privileg, die Erfüllung dieser Prophezeiung jetzt in unseren Tagen miterleben zu dürfen! Ist das nicht etwas ganz Besonderes? Wer hätte je gedacht, daß die israelischen Streitkräfte nach der Annexion der Golanhöhen nun auch strategische Positionen in den östlichen Teilen des biblischen Bashan einnehmen würden? Es stellt sich also die Frage, wie weit sich das Gebiet des Bashan erstreckt, das der Ewige seinem Volk zugesichert hat. Werfen wir also einen Blick darauf, was die Bibel über den Bashan zu sagen hat.

Bashan, der Riesen

Baschan, auf hebräisch **הַבַּשָּׁן** haBashan, ist der biblische Name für ein großes Gebiet im Norden Israels und im Südwesten Syriens, das im Westen durch die Golanhöhen [dem biblischen Geshur] dem See Genezareth und dem Jordan, im Osten durch Hawrān [Hauran] und Jabal al-Durūz [das Drusengebirge], im Norden durch den Chermon [Hermon] und im Süden durch den Yar'muk [Jarmuk], den heutigen Grenzfluß zwischen Syrien und Jordanien, begrenzt wird. Der westliche Teil der Golanhöhen wurde im Sechstagekrieg 1967 von Israel erobert und 1981 offiziell annektiert. Obwohl diese Annexion in mehreren UN-Resolutionen als rechtswidriger Akt bezeichnet wurde und weit verbreitete Kritik an diesem Schritt geäußert wurde, unterzeichnete US-Präsident Donald Trump am 25. März 2019 ein Präsidialdekret, das die israelische Souveränität über die Golanhöhen anerkennt. Damit fiel die westliche Grenzregion des Bashan nach mehr als 2.746 Jahren offiziell wieder an Israel zurück, womit sich die Prophezeiung aus Jeremia 50,19 teilweise erfüllte.

Der Baschan ist eine 500-600 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Hochebene, die bereits in der Antike als besonders fruchtbar galt und mindestens seit dem vierten Jahrtausend v.d.Z. bewohnt war. Die früheste Erwähnung findet sich in einem sumerischen Text aus dem dritten Jahrtausend v.d.Z. Bereits in der Bronzezeit gab es dort Siedlungen, und bis in die Eisenzeit hinein bestand hier eine intensive städtische Kultur, über die uns archäologische Funde und schriftliche Zeugnisse informieren, denn in der späten Bronzezeit wird Bashan bereits in ägyptischen Quellen als unter der Kontrolle ihres Reiches stehend erwähnt. Unter den

akkadischen Amarna-Briefen aus dem 14. Jahrhundert v.d.Z., die in Keilschrift auf Tontafeln geschrieben sind und zu den Archiven der Pharaonen Amenophis III. und IV. gehörten, befanden sich auch Briefe des Königs von Ash'tarot. Ash'tarot war die größte und wichtigste Stadt im Bashan. Der Brief wurde an den Pharao gesandt und behandelt den Konflikt zwischen seinem Königreich und dem Königreich Chatzor [Hasor].

Bashan wird in der hebräischen Bibel 59 Mal erwähnt. In דברים D'varim [Deuteronomium] 3:13 lesen wir: „*Diesen ganzen Bashan [Baschan] bezeichnet man als Land der Refaïter!*“ (Het Boek). Elberfelder Bibel: „Bashan [Baschan] wird das Land der Riesen genannt!“ Neues Leben: „*Ganz Bashan [Baschan] war als Land der Riesen bekannt!*“ Hoffnung für alle: „*Man nennt Bashan [Baschan] das Land der Refaïter, der letzten Riesen!*“ Das hebräische Wort, das im Grundtext vorkommt und hier sowohl mit „Riesen“ als auch mit „Refaïter“ übersetzt wird, lautet רפאים Refa'im. Diese ungewöhnlich großen Menschen waren die Urbevölkerung des Bashan und werden in der Tora erstmals in בראשית B'reshit [Genesis] 14:5 erwähnt. Dort lesen wir im Zusammenhang mit dem König von Elam: „*Und im vierzehnten Jahr kamen Kedor-Laomer und die Könige, die mit ihm waren, und schlugen die Refaïter bei Ash'trot Qarnayim [Aschterot-Karnajim]...*“ (Elberfelder Bibel). Die Erwähnung der Refaïter, die zur Zeit Av'rahams [Abrahams] von den einfallenden Königen bei Ash'trot Qarnayim besiegt wurden, ist der erste Hinweis in der Tora auf die Region Bashan. Der Bibel zufolge waren diese Riesen jedoch nicht nur die ursprünglichen Bewohner des Bashan, sondern auch von großen Gebieten südlich des Yar'muk [Jarmuk]. Der Ewige selbst hatte dies Moshe [Mose] erklärt, als er sagte: „*Du wirst heute das Gebiet von Moav [Moab], von Ar, durchziehen und dich den Söhnen Ammon nähern, bis du ihrer Grenze gegenüberstehst. Du sollst sie nicht befehden und dich nicht in Streit mit ihnen einlassen, denn ich werde dir von dem Land der Söhne Ammon keinen Besitz geben! Denn ich habe es den Söhnen Lot zum Besitz gegeben. Auch dieses wird für ein Land der Riesen gehalten. Riesen wohnten früher darin, und die Ammoniter nennen sie Samsmitter: ein großes und zahlreiches und hochgewachsenes Volk, wie die Enakiter. Und der Herr vernichtete sie vor ihnen, und sie verdrängten sie und wohnten an ihrer Stelle!*“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 2:18-21). Vers 20a in Gute Nachricht Bibel: *Auch dieses Gebiet gilt als Land der Refaïter, weil dort früher die Refaïter wohnten!*

Nachdem die südlichen Teile ihres Landes von den Amonitern erobert worden waren, wurde das Territorium der Refaïter sowie der Umfang dieses Volkes immer kleiner, bis nur noch wenige Überreste übrig waren, von denen einige wie Goliath bei den Philistern Zuflucht suchten und der Rest in Bashan blieb. In יהושע Yehoshua [Josua] 12:4 wird das Königreich Bashan daher auch als „Rest der Refaïter“ bezeichnet: „*Und das Gebiet des Königs Og von Bashan, von dem Rest der Refaïter, der in Ash'tarot und in Ed're'i wohnte!*“ Hoffnung für alle: „*Der andere Herrscher, dessen Gebiet die Israeliten erobert hatten, war Og, der König von Bashan. Er gehörte zu den Refaïtern, den letzten Riesen, die es noch im Land gab, und regierte in Ash'tarot und Ed're'i!*“ Lutherbibel: *„Dazu das Gebiet des Königs Og von Bashan, der noch von den Riesen übrig geblieben war und in Ash'tarot und Ed're'i wohnte!“*

Auf den Golanhöhen, etwa 80 km von Damaskus und etwa 16 km östlich des Ostufers des Sees Genezareth, befindet sich ein uraltes Megalithmonument in Form eines Steinkreises, der eine verblüffende Ähnlichkeit mit Stonehenge aufweist: גלגל רפאים Gil'gal Refa'im oder auf Deutsch: „Kreis der Refaïter“. Wie Stonehenge ist dieses spiralförmige Bauwerk etwa 5.000 Jahre alt und besteht aus mehr als 42.000 Tonnen kreisförmig angeordneter Basaltblöcke. In der Umgebung dieses Steinkreises wurden bisher etwa 8.500 Dolmen, also hünengrabähnliche Steinhäufen, entdeckt. Meines Wissens ist Gil'gal Refa'im das einzige megalithische Monument dieser Art, das bislang im gesamten Nahen Osten entdeckt wurde. Im Zusammenhang mit seinem Namen wird Gil'gal Refa'im natürlich mit Riesen assoziiert, denn nach dem TeNach war das Urvolk von Bashan, die Refaïter, ein Volk von Riesen. Es wird daher angenommen, daß Gil'gal Refa'im von Riesen erbaut wurde, und einige glauben sogar, daß Og, der König von Bashan, der selbst ein Refaïter war, dort begraben wurde.

Die רפאים Refa'im [Refaïter] werden in der Bibel als Riesen bezeichnet, weil sie für ihre außergewöhnliche Größe, Stärke und Kraft bekannt waren, aber in allen modernen hebräischen Wörterbüchern, die ich in meinem Bücherregal habe, wird dieses Wort רפאים Refa'im in der

männlichen Pluralform nicht mit „Riesen“, sondern mit „Geistern“ und „Gespenstern“ übersetzt. Auch in תהלים Tehilim [Psalmen] 88:11 und ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 26:14 werden die Totengeister, Gespenster und Schatten als רפאים Refa'im bezeichnet. Interessant! Natürlich ist da etwas Wahres dran, denn die Riesen sind zwar nicht mehr da, aber ihre bösen Geister scheinen immer noch in dieser ganzen Region herumzuhängen... In den deutschen Bibeln wird רפאים Refa'im manchmal wörtlich mit „Riesen“ übersetzt, aber häufiger finden wir die eingedeutschte Bezeichnung „Refaïter“. Wie ich bereits erwähnt habe, war auch König Og von Bashan ein Refaïter. Angesichts der enormen Ausmaße seines Bettes (manchmal auch mit „Sarg“ übersetzt) schätzt man, daß Og selbst etwa 4 Meter groß gewesen sein muß, was wir aus dem folgenden Text ableiten können: *„König Og war der letzte lebende Angehörige des Volkes der Refaïter gewesen, die als Riesen bekannt waren. In Rabba, der ammonitischen Hauptstadt, steht noch sein eiserner Sarg. Er ist viereinhalb Meter lang und zwei Meter breit!“* (דברים D'varim [Deuteronomium] 3:11, Hoffnung für alle). Elberfelder Bibel: *„Denn nur Og, der König von Bashan, war von dem Rest der Riesen noch übriggeblieben. Siehe, sein Bett, ein Bett aus Eisen, ist es nicht in Rabba, der Hauptstadt der Söhne Ammon? Seine Länge beträgt neun Ellen und seine Breite vier Ellen, nach der Elle eines Mannes!“* Soviel zu den biblischen Berichten über das Riesenvolk der Refa'im [Refaïter].

Die Eroberung des Bashan

Wie die Edomiter verweigerten auch die Amoriter und die Refaïter dem Volk Israel auf seinem Weg ins Gelobte Land den Durchzug durch ihr Land. Da die Edomiter jedoch als Nachkommen Esaus ihre Blutsverwandten waren, respektierte Moshe [Mose] ihre Entscheidung und machte einen Umweg, ohne dabei die Moabiter und Amoniter zu behelligen, denn schließlich waren auch sie als Nachkommen Lots mit ihnen verwandt. Die Israeliten zogen um Edom herum und dann weiter durch die Wüste, die östlich von Moav [Moab] liegt, bis zum Arnon, der die Grenze zwischen Moav und dem Gebiet der Amoriter bildet. Das letztere mußten die Israeliten nun durchqueren, denn ein anderer Weg kam nicht in Frage. Was nun? In der Tora lesen wir dazu Folgendes: *„Israel schickte Boten zu Sichon [Sihon], dem König der Amoriter, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein Land ziehen! Wir werden eure Felder und Weinberge nicht betreten und auch kein Wasser aus den Brunnen trinken. Wir werden auf der Königsstraße bleiben, solange wir durch dein Gebiet ziehen. Aber Sichon gab Israel den Durchzug nicht frei, sondern rief sein Heer zusammen und zog Israel in die Wüste entgegen. Bei Yahatz [Jahaz] kam es zur Schlacht. Aber Israel brachte ihm eine schwere Niederlage bei und nahm sein Land in Besitz vom Ar'non [Arnon] bis an den Yaboq [Jabbok]. Dort begann das Gebiet der Ammoniter, deren Grenze gut gesichert war. Israel besetzte die Städte der Amoriter, besonders Chesh'bon [Heschbon] und seine Tochterstädte, und ließ sich darin nieder. Chesh'bon war die Stadt des Amoriterkönigs Sichon gewesen!“* (במדבר B'mid'bar [Numeri] 21:21-26, Neue evangelistische Übersetzung). Ein Teil der Israeliten ließ sich also im Gebiet der Amoriter nieder, das in der Prophezeiung von ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:19 Gil'ad [Gilead] genannt wird, in Jordanien. Das damalige Chesh'bon ist das heutige Tall Hisbān, nicht weit vom Berg Nebo entfernt.

Doch auch die Refaïter folgten dem Beispiel der Amoriter, indem sie den Israeliten feindselig begegneten: *„Dann zogen die Israeliten nach Norden in Richtung Bashan [Baschan]. Auf dem Weg kam ihnen Og, der König von Bashan, mit seinem ganzen Heer entgegen. Bei Ed're'i [Edrei] trafen sie aufeinander. Da sprach der Herr zu Moshe [Mose]: Hab keine Angst vor ihm! Ich werde Og, sein ganzes Heer und sein Land in deine Gewalt geben. Vernichte ihn so wie Sichon, den Amoriterkönig aus Chesh'bon [Heschbon]! Die Israeliten töteten den König, seine Söhne und das ganze Heer. Sie ließen niemanden entkommen und nahmen das ganze Land Bashan ein!“* (במדבר B'mid'bar [Numeri] 21:33-35, Hoffnung für alle). Ed're'i, die Grenzstadt, in derer Nähe das Heer der Refaïter besiegt wurde, wird heute mit der Stadt Dar'ā in Syrien identifiziert. Es ist wichtig, sich in diesem Zusammenhang daran zu erinnern, daß die Israeliten nicht die Absicht hatten, die Amoriter und Refaïter anzugreifen um ihr Land zu erobern. Sie baten höflich und bescheiden darum, nur durch ihr Land ziehen zu dürfen und nicht von der Königsstraße abzuweichen, mehr nicht. Die Tatsache, daß die Könige Sichon und Og ihre

Heere zusammengerufen hatten um die Israeliten in Schach zu halten, ist an sich nichts Schlechtes, wenn sie nur eine abschreckende und beobachtende Haltung eingenommen hätten. Aber sie stürmten auf sie zu und griffen sie an, und das war ihr größter Fehler! Hätten sie das nicht getan, dann hätten die Israeliten sie wahrscheinlich weiter in Ruhe gelassen.

Der Ewige wußte offensichtlich schon lange im Voraus, daß diese beiden Völker Israel gegenüber feindlich gesinnt sein würden und daß sein Volk sie besiegen und ihr Land in Besitz nehmen würde. Dies geht eindeutig aus der Rede hervor, die Moshe [Mose] auf der Ostseite des Jordans kurz vor dem Einzug in das Gelobte Land hielt: „Unter der Führung von Moshe [Mose] hatten die Israeliten den Amoriterkönig Sichon [Sihon] aus Chesh'bon [Heschbon] besiegt. Sie hatten auch König Og geschlagen, der das Land Bashan [Baschan] von den Städten Ash'tarot [Aschtarot] und Ed're'i [Edrei] aus regiert hatte. Nun lagerten sie im Gebiet der Moabiter östlich des Yar'den [Jordan]. Hier sagte Moshe den Israeliten noch einmal alles, was der Herr ihm aufgetragen hatte. Im 40. Jahr nachdem sie Ägypten verlassen hatten, am 1. Tag des 11. Monats, begann er, ihnen das Gesetz zu erklären. Dies waren seine Worte: Am Berg Chorev [Horeb] hat der Herr zu uns gesprochen. Er sagte: Jetzt seid ihr lange genug hier gewesen. Brecht eure Zelte ab und macht euch auf den Weg ins Land Kanaan: zu den Amoritern im Bergland und zu ihren Nachbarvölkern im Jordantal, in den Bergen, im Südländ (Negev), im westlichen Hügelland (Sh'fela), an der Mittelmeerküste und im Libanongebirge bis zum Euphrat! Dieses ganze Land gebe ich euch. Ihr werdet sehen: Es liegt offen vor euch. Ihr braucht nur hineinzugehen und es einzunehmen. Euren Vorfahren Av'raham [Abraham], Yitz'chaq [Isaak] und Ya'aqov [Jakob] habe ich Kanaan versprochen, ihnen und ihren Nachkommen!“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 1:3-8, Hoffnung für alle). Moshe bezog sich dabei auf die Verheißung in בראשית B'reshit [Genesis] 15:18-21, wo geschrieben steht: „So schloß der Herr einen Bund mit Av'ram [Abram] und versprach ihm: Ich gebe deinen Nachkommen dieses Land, von dem Bach, der Grenze nach Ägypten bildet (Wadi al-Arish), bis zum mächtigen Euphratstrom, das ganze Land, in dem jetzt die Keniter, Kenasiter und die Kadmoniter, die Hetiter, Perisiter und die Refa'iter, die Amoriter, Kanaaniter, Girgaschiter und die Jebusiter wohnen!“ (Hoffnung für alle).

In Kapitel 2 gibt Moshe einen detaillierten Bericht über die Eroberung von Sichons Königreich und dann in Kapitel 3 über den Kampf gegen das furchterregende Heer des Riesenkönigs: „Als wir uns aber umwandten und auf den Weg nach Bashan hinaufzogen, rückte Og, der König von Bashan, uns entgegen, er und sein ganzes Volk, um bei Ed're'i [Edrei] zu kämpfen. Da sprach der Herr zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm! Denn ich habe ihn und sein ganzes Volk samt seinem Land in deine Hand gegeben, und du sollst mit ihm verfahren, wie du mit Sichon, dem König der Amoriter, verfahren bist, der in Chesh'bon [Heschbon] wohnte! So gab der Ewige, unser G'tt, auch den König Og von Bashan in unsere Hand samt seinem ganzen Volk; und wir schlugen ihn, bis ihm keiner übrigblieb, der entkommen wäre. Und wir nahmen zu jener Zeit alle seine Städte ein; es gab keine Stadt, die wir ihnen nicht abgenommen hätten; 60 Städte, die ganze Gegend Ar'gov [Argob], das Königreich Ogs von Bashan. Alle diese Städte waren befestigt, mit hohen Mauern, Toren und Riegeln versehen; außerdem hatte es sehr viele andere Städte ohne Mauern. Und wir vollstreckten an ihnen den Bann, wie wir es mit Sichon, dem König von Chesh'bon [Heschbon], gemacht hatten; an allen Städten vollstreckten wir den Bann, an Männern, Frauen und Kindern. Aber alles Vieh und das Beutegut aller Städte erbeuteten wir für uns. So nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zwei Könige der Amoriter, die jenseits des Jordan waren, vom Arnonfluß bis an den Berg Cher'mon [Hermon] - die Zidonier nennen den Cher'mon Sir'yon [Sirjon], und die Amoriter nennen ihn Senir -, alle Städte der Ebene und ganz Gil'ad [Gilead] und ganz Bashan, bis nach Sal'cha und Ed're'i, die Städte des Königreichs Ogs von Bashan. Denn nur Og, der König von Bashan, war von dem Überrest der Refa'iter übriggeblieben. Siehe, sein Bett, ein eisernes Bett, ist es nicht in Rabba, der Stadt der Ammoniter? Es ist 9 Ellen lang und 4 Ellen breit, nach der Elle eines Mannes!“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 3:1-11, Schlachter 2000).

Als ich diesen Bericht las, mußte ich sofort an einen epischen Kampf der Menschen gegen furchterregende riesenhafte Ungetüme wie Orks denken, denn in mehreren Übersetzungen werden die Refa'iter schließlich nicht ohne Grund als Riesen bezeichnet. Daher mußte der Ewige in Vers 2 Moshe Mut zusprechen und ihm versichern, daß er sich vor dem Riesenkönig

nicht zu fürchten brauche, da Er ihn und sein gesamtes Heer in seine Hände ausliefern würde. Und so geschah es.

Bashan, der Erbteil des halben Stammes M'nashe [Manasse]

Der letzte Riesenkönig Og wurde von Moshe [Moses] ebenso besiegt wie König Sichon, und ihre Länder wurden den Israeliten als Erbteil übergeben, wie es geschrieben steht: „*Da erklärte Moshe das ganze Land, in dem vorher der amoritische König Sichon und König Og von Bashan geherrscht hatten, zum Eigentum der Stämme Gad und R'uven [Ruben] und des halben Stammes M'nashe [Manasse]. Alle Städte und Ländereien der beiden Köngreiche gehörten nu ihnen!*“ (במדבר B'mid'bar [Numeri] 32:33, Hoffnung für alle).

Dies wird in דברים D'varim [Deuteronomium] 3:12-14 von Moshe bestätigt: „*Nachdem wir die beiden Königreiche erobert hatten, gab ich das Gebiet nördlich von Aro'er [Aroër] und dem Arnonfluß sowie die halbe Landschaft Gil'ad [Gilead] den Stämmen R'uven [Ruben] und Gad als bleibenden Besitz. Die andere Hälfte von Gil'ad und ganz Bashan, das Land des Königs Og, das ganze Gebiet von Ar'gov [Argob], gab ich der einen Hälfte des Stammes M'nashe [Manasse]. Die Landschaft Bashan wurde auch Refaïterland genannt. Ya'ir [Jair] aus dem Stamm M'nashe nahm das ganze Gebiet von Ar'gov in Besitz, bis an die Grenzen von Geshur [Geschur] und Ma'acha [Maacha], und gab diesem Gebiet, der Landschaft Bashan, seinen eigenen Namen. Diese Gegend heißt noch heute Siedlungen Jaïrs!*“ (Gute Nachricht Bibel). Das Wort „Siedlungen“ ist natürlich eine Untertreibung, denn in Vers 4 desselben Kapitels ist von 60 befestigten Städten mit hohen Mauern die Rede! Bis heute sind die Ruinen dieser alten Städte im gesamten Gebiet von Ar'gov, dem heutigen al-Lajā, zu finden.

Bei der Auflistung der von Y'hoshua [Joshua] eroberten Gebiete des Gelobten Landes wurden auch die transjordanischen Gebiete erwähnt, die sie bereits vor der Überquerung des Jordan in Besitz genommen hatten: „*Und dies sind die Könige des Landes, welche die Söhne Israels schlugen und deren Land sie einnahmen jenseits des Jordan, gegen Osten, vom Arnonfluß an bis zum Berg Cher'mon [Hermon], und die ganze Arava gegen Osten: Sichon, der König der Amoriter, der in Chesh'bon [Hesbon] wohnte und von Aro'er [Aroër] an herrschte, das am Ufer des Arnonflusses liegt, und über die Mitte des Tales und über das halbe Gil'ad [Gilead] und bis an den Jabbokfluß, der die Grenze der Ammoniter ist, und über die Ebene bis an den See Genezareth gegen Osten und bis an das Meer der Arava, nämlich das Salzmeer, gegen Osten, nach Beit haYeshimot [Beth-Jesimot] hin; und gegen Süden unterhalb der Abhänge des Pis'ga [Pisga]. Dann das Gebiet Ogs, des Königs von Bashan, von dem Überrest der Refaïter, der in Ash'tarot [Astarot] und Ed're'i [Edreï] wohnte, und der über den Berg Cher'mon [Hermon] und über Sal'cha [Salcha] und über ganz Baschan herrschte, bis an die Grenze der Geshuriter und Ma'achiter, und über das halbe Gil'ad, bis zum Gebiet Sichons, des Königs von Chesh'bon [Hesbon]. Moshe [Mose], der Knecht des Herrn, und die Söhne Israels schlugen sie. Und Moshe, der Knecht des Herrn, gab sie den Rubenitern, Gaditern und dem halben Stamm M'nashe [Manasse] zum Besitz!*“ (יהושע Y'hoshua [Josua] 12:1-6, Schlachter 2000).

Als Y'hoshua [Josua] alt geworden war, befahl ihm der Ewige, das Land durch das Los unter den Israeliten aufzuteilen: „*Und nun verteile dieses Land als Erbteil unter die neun Stämme und den halben Stamm M'nashe [Manasse]! Mit ihm haben die Rubeniter und die Gaditer ihr Erbteil empfangen, das Moshe ihnen gegeben hat jenseits des Jordan im Osten, wie Moshe, der Knecht des Herrn, es ihnen gab: von Aro'er [Aroër] an, das am Ufer des Flusses Ar'non liegt, und von der Stadt, die mitten im Flußtal liegt, und die ganze Ebene von Med'va [Medeba] bis Divon [Dibon] und alle Städte Sichons, des Königs der Amoriter, der König zu Chesh'bon [Hesbon] war, bis zur Grenze der Söhne Ammon, und Gil'ad [Gilead] und das Gebiet der Geshuriter und der Ma'achatiter und das ganze Hermongebirge und ganz Bashan bis nach Sal'cha, das ganze Reich des Og in Bashan, der König zu Ash'tarot [Astarot] und zu Ed're'i [Edreï] war. Er war von dem Rest der Refaïter übriggeblieben; Moshe aber hatte sie geschlagen und vertrieben. Aber die Söhne Israel vertrieben die Geshuriter und die Ma'achatiter nicht. Und so blieben Geshur und Ma'acha mitten in Israel wohnen bis zum heutigen Tag!*“ (יהושע Y'hoshua [Josua] 13:7-13, Elberfelder Bibel). Aus diesem Bericht geht ganz klar hervor, daß die Gebiete von Ma'acha und Geshur auf den Golanhöhen zusammen mit dem Bashan und der

nördlichen Hälfte von Gil'ad als Erbe des halben Stammes M'nasche [Manasse] eine Einheit bildeten. Die wichtigsten Städte von Bashan waren Ash'tarot, das heutige Tall Ashtara, und Ed're'i, das heutige Dar'ā, die beiden Städte, in denen König Og Paläste hatte, Sal'cha, das heutige Salkhad, und Golan, das heutige Saham al-Jawlān.

Golan, die Levitenstadt und Asylstadt im Bashan

Golan, die Stadt, die den nahe gelegenen Hochebenen ihren Namen gab, und Ash'tarot, die frühere Hauptstadt des Bashan, waren zwei der 48 Städte, die die Israeliten gemäß במדבר B'mid'bar [Numeri] 35:1-15 aus dem Gebiet, das sie als Eigentum erhalten hatten, an die Leviten abtreten mußten; Laut Vers 14 des gleichen Kapitels war Golan auch die nördlichste der drei Asylstädte östlich des Jordans. Sie befolgten somit den Befehl des Ewigen: „Den Gershonitern aus den levitischen Sippen gab man vom halben Stamm M'nasche [Manasse] die Asylstadt für Totschläger, Golan im Bashan mit seinen Weideflächen sowie Ash'tarot [Aschtarot] mit seinen Weideflächen: zwei Städte!“ (יהושע Y'hoshua [Josua] 21:27, Einheitsübersetzung 2016) und: „Den Nachkommen Gershoms gaben sie von den Sippen des halben Stammes M'nasche [Manasse]: Golan im Bashan mit seinen Weideflächen, Ash'tarot [Aschtarot] mit seinen Weideflächen!“ (דברי הימים א' Div'rei haYamim alef [1. Chronik] 6:56, Einheitsübersetzung 2016).

Bashan zur Zeit der Könige Israels

Als Sh'lomo [Salomo], der Sohn Davids, als König über ganz Israel herrschte (970-930 v.d.Z.), war Bashan eine blühende und wohlhabende Provinz seines Reiches: „Darüber hinaus hatte Sh'lomo [Salomo] zwölf Provinzstatthalter über ganz Israel eingesetzt. Sie hatten die Aufgabe, den König und seinen Hof zu versorgen. Jeder der zwölf übernahm diese Aufgabe einen Monat im Jahr. (...) Ben Gever [der Sohn Gebers] war für Ramot in Gil'ad [Gilead] zuständig, einschließlich der Städte Ya'irs [Jairs] in Gil'ad [Gilead], die so genannt werden nach Ya'ir, dem Sohn von M'nasche [Manasse], dazu für die Umgebung von Ar'gov [Argob] in Bashan, das waren 60 große Städte mit Stadtmauern, die mit bronzenen Riegeln versehen waren. (...) Gever [Geber], der Sohn Uris, für das Gebiet von Gil'ad [Gilead], einschließlich der Gebiete von Sichon, dem König der Amoriter, und Og, dem König von Bashan. Und obwohl es eine große Fläche war, gab es nur einen Statthalter über das ganze Gebiet!“ (מלכים א' M'lachim alef [1. Könige] 4:7, 13 und 19, Neues Leben). Ben Gever (nicht zu verwechseln mit Ben G'vir!) war also Gouverneur oder Statthalter über ganz Bashan und den nördlichsten Teil von Gil'ad. Sein Vater war zum gleichen Amt über den Rest von Gil'ad ernannt worden. So waren Vater und Sohn jeweils einen Monat lang für die Lebensmittellieferungen aus den aus den jenseits des Jordans gelegenen Teilen des Königreichs für den Hof verantwortlich.

Während der Herrschaft von Yehu (841-814 v.d.Z.), der zwar dem Baalskult in Israel ein Ende setzte, aber die goldenen Kälber in Beit El [Bethel] und Dan unangetastet ließ, die in den Augen G'ttes ein Gräuel waren, wurden Bashan und Gil'ad von Chaza'el [Hazaël], dem König von Aram mit Sitz in Damaskus, erobert: „Während der Regierungszeit von Yehu [Jehu] fing der Herr an, das Gebiet Israels zu beschneiden: König Chaza'el [Hazaël] von Syrien eroberte das ganze Gebiet östlich des Jordans, von der Stadt Ao'er [Aroër], die am Ar'non liegt, bis hinauf zum Bergland Gil'ad [Gilead] und der Landschaft Bashan, das sind die Stammesgebiete von Gad, r'uven [Ruben] und Ost-M'nasche [Manasse]!“ (מלכים ב' M'lachim bet [2. Könige] 10:32-33, Gute Nachricht Bibel). Dort übte Chaza'el dann eine Schreckensherrschaft aus, auch nach dem Tod Yehus, dessen Nachfolger im verbliebenen Teil Israels westlich des Jordans sein Sohn Yeho'achaz [Joachas] wurde, der jedoch ein schlechter König war und in sündigen Praktiken verharrte. Deshalb erlaubte der Ewige den Aramäern, auch den Rest Israels heimzusuchen. In מלכים ב' M'lachim bet [2. Könige] 13:22 und 23 lesen wir hierzu: „König Chaza'el [Hazaël] von Aram hatte Israel während der ganzen Regierungszeit von Yeho'achaz [Joahas] unterdrückt. Doch der Herr war dem israelitischen Volk gnädig und wandte sich ihm zu!“

Nach Chazaels Tod wurden jedoch alle Städte in den transjordanischen Gebieten Bashan und Gil'ad sowie in den Gebieten westlich des Jordans von den Israeliten zurückerobert: „Und

Chaza'el [Hasaël], der König von Aram, starb, und sein Sohn Ben-Hadad [Benhadad] wurde König an seiner Stelle. Yoash [Joas] aber, der Sohn des Yeho'achaz [Joahas], entriß der Hand Ben-Hadads, des Sohnes Chaza'els, die Städte wieder, die dieser im Krieg aus der Hand seines Vaters Yeho'achaz [Joahas] genommen hatte; dreimal schlug ihn Joas und eroberte die Städte Israels zurück!“ (ב מלכים M'lachim bet [2. Könige] 13:24-25, Gute Nachricht Bibel). Der Sohn von Yoash [Joas] setzte die Rückeroberungen seines Vaters fort: „Yarov'am [Jerobeam] konnte alle Gebiete zurückerobern, die früher zu Israel gehört hatten, von L'vo Chamat [Lebo-Hamat] bis ans Tote Meer. Damit erfüllte sich, was der Herr, der G'tt Israels, angekündigt hatte. Durch seinen Diener, den Propheten Yona [Jona] aus Gat haChefer [Gat-Hefer], einen Sohn von Amitai, hatte er es den Israeliten vorausgesagt!“ (ב מלכים M'lachim bet [2. Könige] 14:25, Hoffnung für alle). Yoash (798-782 v.d.Z.) und sein Sohn Yarov'am (782-753 v.G.T.) waren die letzten Könige Israels, die Bashan hielten.

Trotz dieses Segens, daß die Grenzen Israels wiederhergestellt worden waren, taten Yarov'am [Jerobeam] und alle seine Nachfolger, was in den Augen G'ttes böse ist, und so beendete Tiglat-Pileser III (745-727 v.d.Z.), der mächtige König von Assyrien, die israelitische Herrschaft über Bashan, Geshur, Ma'acha und Gil'ad und fügte all diese Gebiete jenseits des Jordans dem assyrischen Reich hinzu. Im Jahr 722 v.d.Z. war die Geduld des Ewigen endgültig vorbei und bereitete dem Götzendienst seines Volkes ein jähes Ende! In jenem Jahr wurde das nördliche Königreich Israel westlich des Jordans von dem assyrischen König Salmanassar V. und seinem Nachfolger Sargon II. erobert und ein Großteil der Bevölkerung ins Exil verschleppt. Die israelitischen Stämme des Ostjordanlandes, darunter auch die Bewohner von Geshur und Bashan, waren, wie gesagt, bereits vom Vater des Salmanassar V., Tiglat-Pileser III., nach Assyrien deportiert worden, wie geschrieben steht: „Aber dieser halbe Stamm M'nashe [Manasse] wie auch die Stämme R'uven [Ruben] und Gad wurden dem Herrn, dem G'tt ihrer Vorfahren, untreu und verehrten die Götter der früheren Bewohner, die G'tt vor den Israeliten vertrieben hatte. Darum strafte sie der Herr, der G'tt Israels, durch den König Pul von Assyrien, durch Tiglat-Pileser. Der Herr selbst gab ihm den Gedanken ein, sie in die Verbannung zu führen. Er ließ sie nach Halach, an den Habor-Fluß, nach Hara und ins Tal von Gosan bringen. Dort leben sie heute noch!“ (א Div'rei haYamim alef [1. Chronik] 5:25-26, Gute Nachricht Bibel).

Bashan in der Hellenistischen Periode

Nicht alle Israeliten wurden ins Exil verschleppt. Ein Teil von ihnen ist immer in den Gebieten ansässig geblieben, die früher zum Land G'ttes gehörten, darunter auch Bashan. Nach der Rückkehr aus dem Exil zur Zeit Nehemias und Esras ließen sich erneut zahlreiche Israeliten in dieser Region nieder, die später von den Seleukiden erobert wurde. Während der frühen hellenistischen Periode gehörten Bashan, Geshur und Ma'acha zum Seleukidenreich. Auch viele griechische Syrer ließen sich zu jener Zeit dort nieder. Sie behandelten die vielen in der Gegend lebenden Juden mit großer Feindseligkeit.

Die biblischen Namen gerieten aufgrund der Hellenisierung unter griechischer Herrschaft außer Gebrauch, waren jedoch in den neuen Namen der vier Bezirke, in die die Region unterteilt wurde, noch einigermaßen erkennbar: Batanaea, Gaulanitis, Auranitis und Trachonitis. So wurde der Name Batanaea von Bashan, Gaulanitis von Golan und Auranitis von Hauran abgeleitet. Während des berühmten Makkabäeraufstands suchten Yehuda haMakabi [Judas Makkabäus] und sein Bruder Yochanan [Johannes] Hilfe bei den Juden in Bashan. Seit etwa 100 v.d.Z. geriet die Region zunehmend unter den Einfluß der Nabatäer. Im Jahr 82 v.d.Z. eroberte der hasmonäische König und Hohepriester Y'honatan, besser bekannt als Alexander Jannäus (103-76 v.d.Z.), den Bashan von den Seleukiden und Nabatäern zurück und fügte das Gebiet dem jüdischen Hasmonäerreich ein.

Bashan von der Römerzeit bis heute

Und dann kamen die Römer! Nach der Eroberung des hasmonäischen Königreichs durch den römischen Feldherrn Pompeius im Jahr 63 v.d.Z. wurde Bashan unter dem Namen Batanaea zunächst Teil der römischen Provinz Syria, wurde aber später von Kaiser Augustus an Herodes

vergeben, der in dieser Gegend Juden aus Babylon ansiedelte. Ab 23 v.d.Z. gehörte Batanaea zusammen mit Auranitis, Trachonitis, Ituraea und Gaulanitis zum Reich von Herodes dem Großen und später von Philippus und Agrippa I. und II. Nach dem Tod von Agrippa II. um 100 v.d.Z. wurde das Gebiet erneut in die römische Provinz Syria eingegliedert. Während der byzantinischen Zeit lebte in Bashan neben den dort ansässigen Heiden weiterhin eine große jüdische Bevölkerung, bis die vorrückenden Muslime das Gebiet im siebten Jahrhundert vom Byzantinischen Reich eroberten. Später wurde das gesamte Gebiet, einschließlich dem Bashan und der Golanhöhen, von den Türken erobert und blieb bis zum Ende des Ersten Weltkriegs Teil des Osmanischen Reiches. Danach kam es zum französischen Mandatsgebiet Syrien und schließlich zum heutigen Syrien. Alle jüdischen Einwohner wurden 1948 und danach vertrieben oder ermordet. Und nun lesen wir plötzlich, daß nach dem Sturz des Assad-Regimes in dieser Region israelische Truppen die syrische Grenze überschritten und strategische Positionen eingenommen haben, um die dortigen einheimischen Drusen zu schützen und Terroranschläge zu verhindern. Und damit hat die Erfüllung einer uralten Prophezeiung begonnen, denn wir leben jetzt in prophetischen Zeiten!

Fazit

Lassen Sie sich also von den linken Lügenmedien nicht einreden, die Israelis würden sich widerrechtlich das Land anderer Leute aneignen, denn das ist nicht der Fall. Wir sprechen hier von dem Land, das der Ewige seinem Volk Israel gegeben hat, denn schließlich hat er es selbst feierlich gelobt: „*Ich werde Israel wieder zurückholen. Es soll wie ein Schaf wieder auf die Wiese, wo es hingehört. Und zwar ist das Karmel, auf der Hochebene von Bashan [Baschan] und in den Bergen von Efrayim [Ephraim] und von Gil'ad [Gilead], das ist sein Zuhause!“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:19, Volxbibel). Amen!*

Werner Stauder